

# Biogas Wolfnudeln

## BIOLOGISCHE VERGASUNG

Baujahr: 2010  
Leistung: 2x 360 kW<sub>el</sub> und 2x 400 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Hühnermist, Grünsilage

Das Unternehmen nutzt den Mist aus den eigenen Hühnerställen, um daraus erneuerbare Energie zu gewinnen, also Strom und Wärme. Diese Energie wird dann direkt bei der Herstellung der Nudeln eingesetzt. Dadurch spart das Unternehmen viel CO<sub>2</sub> ein und reduziert seinen Energieverbrauch.

Die Biogasanlage verarbeitet jeden Tag bis zu 26 Tonnen verschiedener Rohstoffe, wie Hühner- und Rindermist sowie pflanzliche Reste wie Soja und Getreideabfälle. Durch einen biologischen Prozess in vier Schritten wird daraus Biogas erzeugt. Das Biogas wird dann in einem sogenannten Blockheizkraftwerk (BHKW) in Strom (ca. 600 kW) und Wärme (ca. 720 kW) umgewandelt. Ein Großteil des Stroms wird ins öffentliche Stromnetz eingespeist, während die überschüssige Wärme für die Trocknung der Nudeln genutzt wird, was die Energieeffizienz des Betriebs verbessert.

Zusätzlich entstehen bei diesem Prozess Gärreste, die nicht verloren gehen, sondern als wertvoller Dünger für die Landwirtschaft verwendet werden. Insgesamt trägt die Anlage durch den geschlossenen Kreislauf von Energieerzeugung und Nutzung der Abfälle zur Nachhaltigkeit des Unternehmens bei.



Quelle: Wolf Nudeln



Quelle: Wolf Nudeln

# Biogasanlage Strem

## BIOLOGISCHE VERGASUNG

Baujahr: 2004  
Leistung: 500 kW<sub>el</sub> und 600 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Gras, Klee, Silomais, Soja, Zwischenfrüchte

Viele landwirtschaftliche Betriebe im Südburgenland haben auf Nebenerwerbsbetrieb umgestellt, was zur Reduzierung der Viehwirtschaft führte. Dadurch stehen um die Biogasanlage in Strem brachliegende Flächen zur Verfügung, die für den Anbau von nachwachsenden Rohstoffen (NAWAROs) genutzt werden. Diese Pflanzen werden mit minimalem Transportaufwand zur Biogasanlage gebracht.

Das Material, hauptsächlich Gras- und Maissilage, wird zerkleinert, in Silos gelagert und später in einen Gärbehälter eingeführt. Dort wird es unter optimalen Bedingungen (ca. 49°C) vergoren, wobei Biogas entsteht. Ein Rührwerk sorgt dafür, dass das Material gleichmäßig vermischt wird und das Gas entweichen kann.

Das erzeugte Biogas wird in einem Speicher gesammelt, gereinigt und anschließend in einem Blockheizkraftwerk (BHKW) in Strom und Wärme umgewandelt. Der produzierte Strom wird ins Netz eingespeist, und die überschüssige Wärme wird für das lokale Fernwärmenetz verwendet. Insgesamt kann die Anlage 1.200 Haushalte mit Strom und 40 Haushalte mit Wärme versorgen.



Quelle: Marktgemeinde Strem



Quelle: EEE

# Biogas Heiligenkreuz

## BIOLOGISCHE VERGASUNG

Leistung: 1.000 kW<sub>el</sub> und 1.070 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Gras- und Maissilage

Die freien landwirtschaftlichen Flächen rund um die Biogasanlage werden genutzt, um nachwachsende Rohstoffe (NAWAROs) wie Gras und Mais umweltfreundlich anzubauen. Diese Rohstoffe können ohne weite Transportwege zur Biogasanlage gebracht werden. Das Hauptmaterial, vor allem gehäckseltes Gras und Maissilage, wird in Silos gelagert, verdichtet und abgedeckt.

Ein automatisches System sorgt dafür, dass die richtige Menge an Material in den Fermenter (den Hauptbehälter) gelangt. Die Vergärung findet in großen Rundbehältern statt. Diese Tanks sind gut isoliert und beheizt, damit das Material bei etwa 49°C optimal zersetzt werden kann. Ein Rührwerk sorgt dafür, dass das Material gleichmäßig verteilt wird und das Biogas gut entweichen kann.

Das entstandene Biogas wird in einem Speicher gesammelt, gereinigt und dann in die Blockheizkraftwerke (BHKW) geleitet. Dort wird es in Strom und Wärme umgewandelt. Das vergorene Restmaterial wird in Fest- und Flüssigphasen getrennt, die beide als Dünger in der Landwirtschaft genutzt werden.

Die beiden Blockheizkraftwerke erzeugen zusammen rund 8.700 MWh Strom pro Jahr, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. Die entstehende Wärme (ca. 10.440 MWh pro Jahr) wird größtenteils an die Firma Lenzing Heiligenkreuz weitergegeben, die sie für ihre Produktion nutzt. Ein Blockheizkraftwerk läuft ständig, während das zweite bei Bedarf einspringt, zum Beispiel bei Wartungsarbeiten, um eine unterbrechungsfreie Energieversorgung zu gewährleisten.

# Biogas Jautz

## BIOLOGISCHE VERGASUNG

Baujahr: 2012  
Leistung: 750 kW<sub>el</sub> und 900 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Mist, Gülle, Grasschnitt, Silage

Seit 2012 betreibt die Ökoenergie Jautz GmbH eine Biogasanlage in Tobaj. Die Anlage verwendet landwirtschaftliche Abfälle wie Mist, Gülle, Grasschnitt und Silage. Diese Materialien stammen aus der Tierhaltung und dem Ackerbau, wie zum Beispiel von der Rinderzucht und den Feldern der Familie Jautz. Diese organischen Abfälle werden in einem speziellen Tank, dem Fermenter, zersetzt. Dabei wird das Material unter Luftabschluss (anaerob) abgebaut.

Durch den Prozess entsteht Biogas, das hauptsächlich aus Methan besteht. Das Biogas wird gesammelt und in Gasmotoren zur Stromerzeugung genutzt, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. Gleichzeitig entsteht Wärme (Abwärme), die zum Heizen der umliegenden Gebäude und der Anlage selbst genutzt wird. Ein Teil des Biogases wird zu zwei weiteren Standorten in benachbarten Dörfern (Dt. Tschantschendorf und St. Michael) geleitet, wo es ebenfalls zur Strom- und Wärmeerzeugung in Gasmotoren verwendet wird. Die Wärme versorgt dort das Nahwärmenetz. Ein Biogasspeicher stellt sicher, dass stets ausreichend Gas für den Betrieb der Gasmotoren verfügbar ist.



Quelle: pbeg



Quelle: pbeg



# Biomassekraftwerk Heiligenkreuz

## THERMISCHE VERGASUNG

Baujahr: 2006  
Leistung: 11.400 kW<sub>el</sub> (brutto) und 6.000 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Biomasse

Das Biomassekraftwerk in Heiligenkreuz im Lafnitztal ist eine innovative Anlage, die auf Wirbelschichttechnologie mit einer Entnahme-kondensationsturbine basiert. Die Eröffnung fand 2006 statt.

Mit einer Brennstoffwärmeleistung von 43 MW<sub>th</sub> und einer Frischdampf Temperatur von 520 °C bei 100 bar erreicht das Kraftwerk eine elektrische Bruttoleistung von 11,4 MW<sub>el</sub> und eine Nettoleistung von 10,0 MW<sub>el</sub>. Zusätzlich zur Stromerzeugung liefert die Anlage auch Fernwärme mit einer Leistung von 6,0 MW<sub>th</sub>, erweiterbar auf 12 MW<sub>th</sub>.

Die Vorlauf- und Rücklauftemperaturen der Fernwärme betragen 145°C und 125°C und versorgen den Industriepark Heiligenkreuz effizient mit Wärme. Durch die Kombination von Strom- und Wärmeproduktion trägt das Biomassekraftwerk nicht nur zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen bei, sondern auch zur Stärkung der regionalen Energieautonomie.

Die Anlage zeigt, wie moderne Biomassetechnologie die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen verringern und gleichzeitig wirtschaftliche sowie ökologische Vorteile für die Region bieten kann.



Quelle: BVZ



Quelle: repotec

# Biomassekraftwerk Güssing

## THERMISCHE HOLZVERGASUNG

Baujahr: 2000  
Leistung: 2.000 kW<sub>el</sub> (brutto) und 4.500 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Hackschnitzel

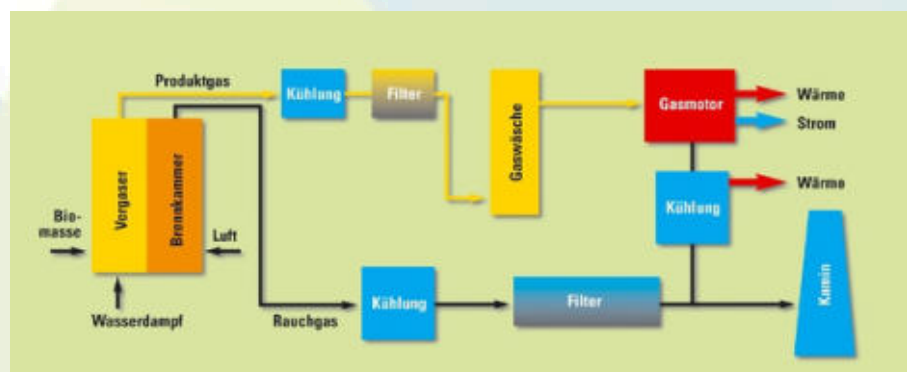
Die Entwicklung des Biomassekraftwerks in Güssing war ein bahnbrechender Fortschritt in der dezentralen Stromerzeugung aus Biomasse. Mit einem neuartigen Vergasungsverfahren für die Kraft-Wärme-Kopplung wurde dieser innovative Kraftwerkstyp in Güssing erstmals umgesetzt. Ursprünglich als Forschungsprojekt konzipiert, setzte die Anlage auf Wirbelschicht-Holzvergasung und erzeugte aus 2.300 kg Holz pro Stunde 2.000 kW Strom und 4.500 kW Fernwärme.

Das Projekt wurde durch die Zusammenarbeit von Repotec, der TU-Wien, der EVN und der Güssinger Fernwärme im Rahmen des Kompetenznetzwerks RENET realisiert. Der Wirbelschicht-Dampf-Vergaser ermöglichte die Vergasung von Biomasse bei hohen Temperaturen mit Wasserdampf und erzeugte ein stickstoffreiches, teearmes Produktgas mit hohem Heizwert.

Trotz des hohen Wirkungsgrads von 25-28% (elektrisch) und über 85% (gesamt) wurde das Biomassekraftwerk Güssing nach Auslaufen des Ökostromeinspeisetarifs stillgelegt, da ein wirtschaftlicher Betrieb nicht mehr möglich war.



Quelle: TU Wien



Quelle: EEE

# Biostrom Güssing

## KWK-ANLAGE MIT KONDENSATIONS-DAMPFTURBINE

Baujahr: 2005  
Leistung: 1.700 kW<sub>el</sub> und 7.000 kW<sub>th</sub>  
Rohstoffe: Sägespäne, Schleifstaub und Waldhackgut

Das Güssinger Biostrom-Kraftwerk erzeugt Strom und Wärme durch die Verbrennung von Biomasse, wie trockenen Sägespänen, Schleifstaub und Waldhackgut.

Diese Brennstoffe werden über Rohre in ein Silo transportiert und von dort in die Brennkammer eingeblasen. In der speziell ausgekleideten Kammer wird der Brennstoff zusammen mit Luft und wiederaufbereitetem Rauchgas verbrannt, um optimale Bedingungen zu schaffen. Die dabei entstehende Energie wird genutzt, um über das Rauchgas in einem Kessel Wärme zu gewinnen. Eine Kondensations-Dampfturbine, die mit einem Generator gekoppelt ist, wandelt diese Wärme in elektrische Energie um. Die Anlage nutzt das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), bei dem gleichzeitig Strom und Wärme erzeugt werden. Ein Teil des erzeugten Dampfes wird verwendet, um Wärme in ein Fernwärmenetz einzuspeisen. Zur Reinigung der Abgase wird ein Zyklonfilter und ein Elektrofilter eingesetzt, um die Emissionen zu minimieren. Die bei der Verbrennung entstehende Asche wird gesammelt und entsorgt.

Die gesamte Anlage wird automatisch gesteuert, was eine effiziente und umweltfreundliche Verbrennung sicherstellt.



Quelle: EEE



Quelle: EEE

# PV-Freiflächenanlage

## PHOTOVOLTAIKANLAGE

Baujahr: 2004  
Leistung: 28 kWp  
Fläche: 241 m<sup>2</sup>

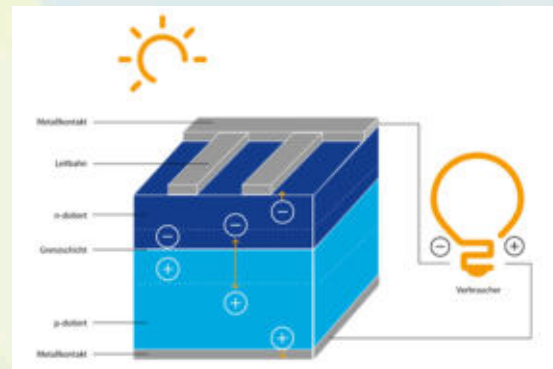
Neben dem Technologiezentrum Güssing wurde im Jahr 2004 eine Photovoltaikanlage mit einer Fläche von 241 m<sup>2</sup> und einer Gesamtleistung von etwa 28 kWp installiert. Diese Anlage produziert pro Jahr rund 27.000 kWh Strom, der vollständig ins öffentliche Stromnetz eingespeist wird. Durch diese Einspeisung können jährlich etwa 15,60 Tonnen CO<sub>2</sub> eingespart werden, was einen erheblichen Beitrag zum Klimaschutz leistet.

Das Funktionsprinzip einer Photovoltaikanlage zur 100%igen Stromeinspeisung ist einfach: Die Solarmodule fangen das Sonnenlicht auf und wandeln es in Gleichstrom (DC) um. Ein Wechselrichter transformiert diesen in Wechselstrom (AC), der dann über einen Einspeisezähler ins öffentliche Netz geleitet wird. Der Betreiber erhält für den eingespeisten Strom eine Vergütung, die vom jeweiligen Stromtarif abhängt.

Im Fall der Anlage in Güssing leistet sie nicht nur einen Beitrag zur sauberen Energieversorgung, sondern zeigt auch, wie effektiv Photovoltaikanlagen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion beitragen können. Mit einer jährlichen Einspeisung von 27.000 kWh ist sie ein Paradebeispiel dafür, wie Sonnenenergie gewinnbringend und nachhaltig genutzt werden kann.



Quelle: Marktgemeinde Strem



Quelle: enviaM Blog



# PV- und Solarthermie BORG Güssing

## PHOTOVOLTAIK- UND SOLARTHERMIEANLAGE

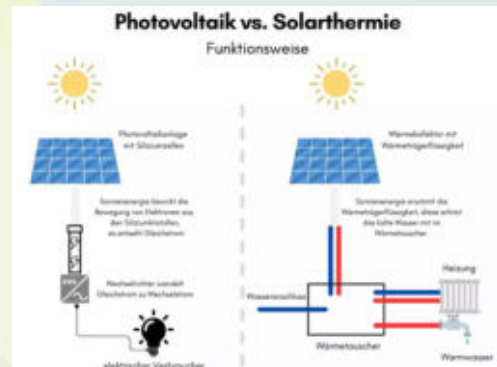
Baujahr: 2003  
Leistung: 10 kWp  
Fläche: 92 m<sup>2</sup> (PV) und 40 m<sup>2</sup> (Solarthermie)

Im Rahmen eines Kooperationsprojekts zwischen dem BORG Güssing, dem Europäischen Zentrum für Erneuerbare Energie und der Solar Projects GmbH wurde 2003 die Solarschule Güssing gegründet. In diesem Projekt entstanden eine Photovoltaikanlage und eine Solarthermieanlage, die sowohl zur Ausbildung als auch zur Energiegewinnung dienen. Die PV-Anlage mit einer Fläche von 92 m<sup>2</sup> und einer Leistung von 10 kWp produziert Strom, der ins öffentliche Netz eingespeist wird. Eine Besonderheit ist die Verwendung von Kunststoffdachziegeln aus Recyclingmaterial mit integrierten Solarmodulen. Die Solarthermieanlage hat eine Kollektorfläche von 40 m<sup>2</sup> und einen 3.000 Liter Warmwasserspeicher. Die erzeugte Wärme wird für Warmwasser und die Fußbodenheizung im Turnbereich der Schule genutzt.

Eine PV-Anlage wandelt Sonnenlicht direkt in Strom um, der ins Netz eingespeist oder für den Eigenverbrauch genutzt werden kann. Eine Solarthermieanlage nutzt Sonnenenergie, um Wärme zu erzeugen, die zur Erwärmung von Wasser oder zur Unterstützung der Heizung dient. Besonders effizient ist sie für die Warmwassererzeugung und kann auch in Haushalten eingesetzt werden.



Quelle: EEE



Quelle: Squarevest

# PV- Freiflächenanlage Wagenhofer

PHOTOVOLTAIKANLAGE

Baujahr: 2014, 2017, 2020 und 202  
Leistung: > 8 MWp (wird laufend erweitert)

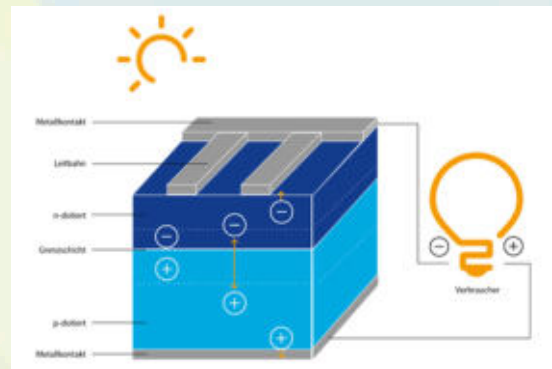
Die Photovoltaikanlagen in Strem sind ein Beispiel für zukunftsorientierte und nachhaltige Energieproduktion. Der Standort verfügt aktuell über Anlagen mit einer Gesamtleistung von mittlerweile über 8 Megawatt. Die Anlage wurde über mehrere Jahre und mehrere Anlagenteile errichtet.

Besonderer Wert wurde auf Nachhaltigkeit gelegt. Die Anlage nutzt vollverzinkte Doppel-T-Träger ohne betonierte Fundamente, was einen rückstandslosen Abbau ermöglicht. Durch die Ost-West-Ausrichtung wird die Ertragsspitze zur Mittagszeit reduziert, mehr Strom pro Fläche erzeugt und das Netz entlastet. Zudem ist der Ertrag höher, da der Strompreis am Vormittag und Nachmittag über dem Mittagsniveau liegt.

Durch diese nachhaltige und zukunftsweisende Planung sind die Photovoltaikanlagen in Strem bestens auf zukünftige Entwicklungen vorbereitet.



Quelle: Wagenhofer EE



Quelle: enviaM Blog

# PV- Freiflächenanlage Punitz

## PHOTOVOLTAIKANLAGE

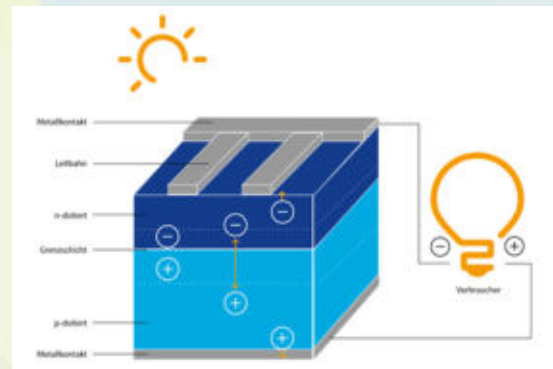
Baujahr: 2022  
Leistung: 3.300 kWp  
Fläche: 6 ha

Im Jahr 2022 ging die damals größte Photovoltaikanlage des Burgenlandes in Punitz in Betrieb. Auf einer sechs Hektar großen Freifläche erzeugt die Anlage genügend Solarstrom, um theoretisch etwa 1.100 Haushalte zu versorgen. Mit einer Leistung von 3.300 kW besteht die Anlage aus insgesamt 9.500 Solarpaneelen und befindet sich direkt neben dem Flugplatz Punitz. Diese Paneele erzeugen rund 3.300 MWh Ökostrom pro Jahr. Die Anlage ist auf eine Lebensdauer von etwa 40 Jahren ausgelegt. Die Baukosten beliefen sich auf rund zwei Millionen Euro. Die Solarpaneele sind auf stabilen Metallgerüsten montiert, die von Pfosten getragen werden, die bis zu 80 cm tief in den Boden gerammt sind.

Eine Freiflächen-Photovoltaikanlage funktioniert, indem sie Sonnenlicht in Strom umwandelt. Auf einer freien Fläche werden viele Solarmodule auf stabilen Gerüsten montiert. Diese Module fangen das Sonnenlicht ein und wandeln es in elektrischen Strom um. Dieser wird über einen Wechselrichter ins Stromnetz eingespeist oder vor Ort genutzt. Die Anlage arbeitet tagsüber, solange Sonnenlicht vorhanden ist, und produziert so sauberen, erneuerbaren Strom, der zur Versorgung von Haushalten oder Betrieben verwendet wird.



Quelle: Land Burgenland



Quelle: enviaM Blog

# Fernwärme Güssing I

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1996
Leistung:	3.000 kW, 5.000 kW (Biomasse)
Rohstoffe:	Spreißeeln und Hackgut
Größe des Netzes:	37 km, 550 Haushalte

In der Klimabündnis-Gemeinde Güssing wurde 1996 das Biomasse-Fernheizwerk in Betrieb genommen. Das Heizwerk verursacht durch kontrollierte Biomasseverbrennung und moderne Abgasreinigung deutlich weniger Emissionen als herkömmliche Einzelheizungen.

Die benötigte Biomasse stammt entweder aus der Güssinger Parkettindustrie in Form von Spreißeeln oder wird als Hackgut aus den umliegenden Wäldern bezogen. Bei der Verbrennung dieser Biomasse wird Wasser im Heizkessel erhitzt, das anschließend über gut isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Abnehmern transportiert wird.

In den Haushalten und Betrieben übernimmt ein Wärmetauscher die erzeugte Wärme in das zentrale Heizsystem. Das abgekühlte Wasser fließt dann über Rücklaufleitungen zurück zum Heizwerk. Das Heizwerk verfügt über zwei Biomassekessel mit einer Leistung von 3 MW und 5 MW. Mit dem 37 km langen Fernwärmenetz werden über 550 Haushalte sowie nahezu alle öffentlichen Einrichtungen und Industriebetriebe in der Region versorgt.



Quelle: EEE



Quelle: EEE



# Fernwärme Güssing II

## HOCHTEMPERATUR-FLUGVERBRENNUNGSKAMMER

Baujahr: 2002  
Leistung: 3.000 kW  
Rohstoffe: Sägespäne und Schleifstaub

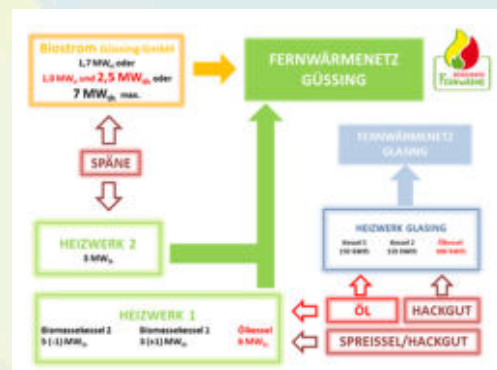
Das Heizwerk II wurde 2002 von der Güssinger Fernwärme GmbH errichtet, um dem steigenden Wärmebedarf in Güssing gerecht zu werden.

Die Errichtung einer zweiten Heizzentrale wurde notwendig, da neue Brennstoffe aus der Parkettindustrie, wie Sägespäne und Schleifstaub, spezielle Anforderungen an Lagerung und Transport stellten. Diese Materialien sind schwer zu transportieren, weshalb eine nahegelegene Anlage nötig war, um die Effizienz zu maximieren. Das Heizwerk II wurde direkt dort errichtet, wo der größte Wärmebedarf besteht, um Energieverluste zu minimieren und die Wärmeverteilung zu verbessern. Sägespäne und Schleifstaub werden über eine Hochdruckleitung in ein Silo geleitet und anschließend in einen speziell entwickelten Kessel eingeblasen, der für diese Brennstoffe optimiert ist. Die thermische Leistung des Kessels beträgt 3 MW und versorgt die umliegenden Gebäude.

Dank dieser durchdachten Infrastruktur kann das Heizwerk II nicht nur den wachsenden Energiebedarf decken, sondern auch sicherstellen, dass die verfügbaren Ressourcen optimal genutzt werden, ohne unnötige Energieverluste zu verursachen.



Quelle: EEE



Quelle: Güssinger Fernwärme GmbH

# Fernwärme Güttenbach

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1997
Leistung:	1.000 kW (Biomasse)
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	242 Haushalte

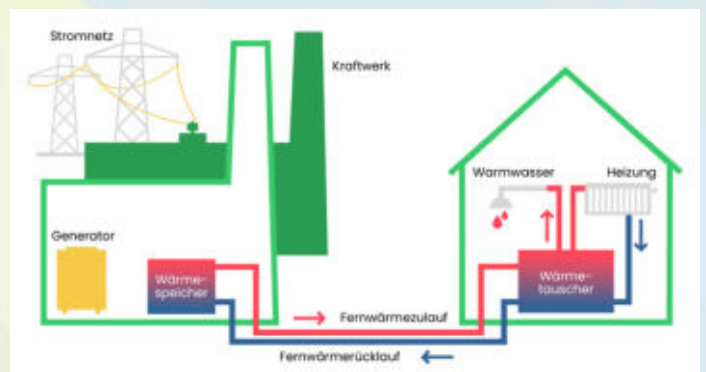
Die Fernwärme Güttenbach, errichtet im Jahr 1997, bietet der Gemeinde eine umweltfreundliche und effiziente Möglichkeit der Wärmeversorgung. Im Herzen der Anlage steht ein Biomassekessel mit einer Leistung von 1.000 kW, der aus regionaler Biomasse wie Holz und Holzabfällen nachhaltige Energie erzeugt.

Das erzeugte heiße Wasser wird über ein gut isoliertes Fernwärmenetz zu den angeschlossenen Haushalten und Betrieben geleitet. Insgesamt werden 242 Haushalte durch das Netz versorgt. In den angeschlossenen Gebäuden sorgt ein Wärmetauscher dafür, dass die Wärme effizient in die Heizsysteme übertragen wird. Das abgekühlte Wasser fließt dann über Rücklaufleitungen zurück zum Heizwerk, wo es wieder erhitzt wird – ein geschlossener Kreislauf, der Energieverluste minimiert.

Die Fernwärme Güttenbach trägt durch den Einsatz regionaler Biomasse nicht nur zur Reduktion von fossilen Brennstoffen bei, sondern unterstützt auch die lokale Wirtschaft.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme St. Michael

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	2003
Leistung:	1.700 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	110 Haushalte

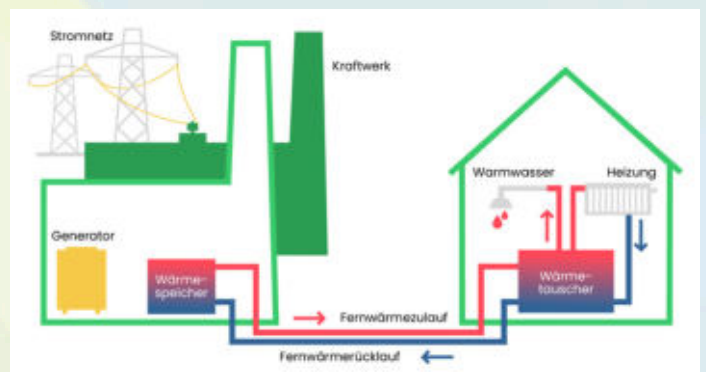
Die Fernwärme St. Michael, im Jahr 2003 errichtet, ist eine moderne und umweltfreundliche Lösung zur Wärmeversorgung der Gemeinde. Mit einer Leistung von 1.700 kW versorgt das Heizwerk zuverlässig 110 Haushalte über ein gut ausgebautes Fernwärmenetz.

Im Herzen der Anlage steht ein effizienter Heizkessel, der nachhaltige Energie durch die Verbrennung von Biomasse erzeugt. Das im Kessel erhitzte Wasser wird über isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Haushalten und Betrieben transportiert. Dort erfolgt die Wärmeübertragung über Wärmetauscher in die jeweiligen Heizsysteme. Anschließend fließt das abgekühlte Wasser über Rücklaufleitungen zurück zum Heizwerk, um erneut erhitzt zu werden, wodurch ein geschlossener Kreislauf entsteht, der Energieverluste minimiert.

Die Fernwärme St. Michael reduziert durch regionale Brennstoffe CO<sub>2</sub>-Emissionen und bietet eine zuverlässige, kosteneffiziente und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Heizsystemen. Sie verbindet Umweltschutz mit regionaler Wertschöpfung und sorgt für stabile Wärmeversorgung.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme Urbersdorf

## BIOMASSEHEIZWERK SOWIE SOLARTHERMIE

Baujahr:	1996
Leistung:	650 kW (Biomasse)
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	39 Haushalte

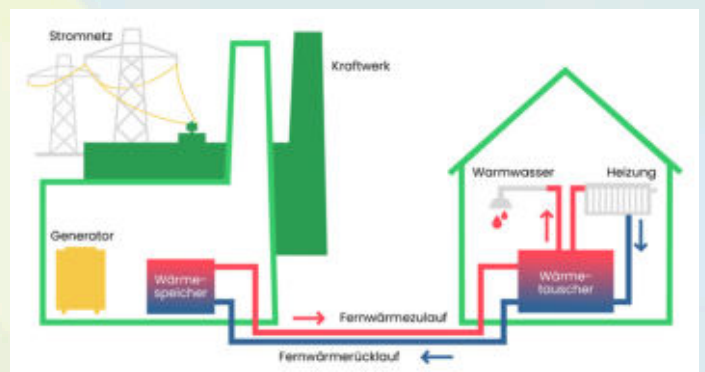
Die Fernwärme Urbersdorf, errichtet im Jahr 1996, bietet der Gemeinde eine innovative und umweltfreundliche Lösung zur Wärmeversorgung. Die Anlage kombiniert Rostfeuerung mit Solarthermie, was sie besonders nachhaltig und effizient macht. Die Hauptwärmequelle ist ein Biomassekessel mit einer Leistung von 650 kW, der mit regionalen Rohstoffen wie Holz und Holzabfällen betrieben wird. Zusätzlich steht ein Ölkessel mit 170 kW Leistung bereit, um in Spitzenzeiten zusätzliche Wärme zu liefern.

Das Fernwärmenetz versorgt 39 Haushalte. Das im Kessel erhitzte Wasser wird über gut isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Haushalten transportiert, wo es über Wärmetauscher in die Heizsysteme eingespeist wird. Das abgekühlte Wasser wird anschließend wieder zum Heizwerk zurückgeleitet, um erneut erhitzt zu werden – so entsteht ein geschlossener Kreislauf, der Verluste minimiert und die Energieeffizienz erhöht.

Die Fernwärme Urbersdorf kombiniert Biomasse und Solarthermie, um eine zuverlässige, nachhaltige und umweltfreundliche Wärmeversorgung zu gewährleisten. Durch den Einsatz erneuerbarer Energiequellen trägt die Anlage zum Umweltschutz in der Region bei.



Quelle: EEE



Quelle: enter



# Fernwärme Bildein

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1995
Leistung:	1.300 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	90 Haushalte

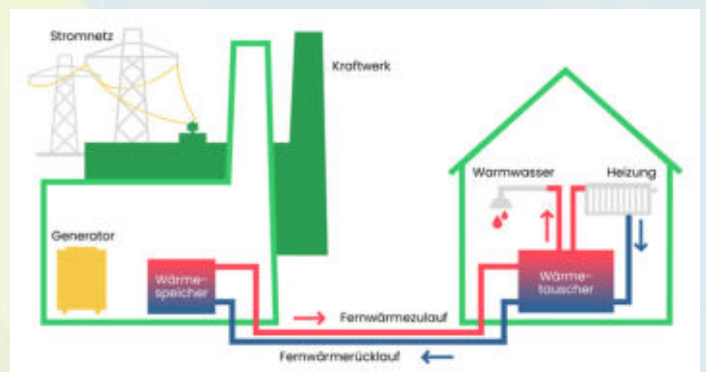
Die Fernwärme Bildein, errichtet im Jahr 1995, versorgt die Gemeinde mit nachhaltiger Wärmeenergie. Mit einer Leistung von 1.300 kW stellt die Anlage die Beheizung von 90 Haushalten sicher und bietet eine umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Heizmethoden.

Das zentrale Heizwerk nutzt Biomasse als Hauptenergiequelle, wodurch regionale Holzabfälle effizient in Wärme umgewandelt werden. Über ein gut isoliertes Rohrnetz wird das heiße Wasser zu den angeschlossenen Haushalten transportiert. In den Gebäuden sorgt ein Wärmetauscher dafür, dass die erzeugte Wärme in die Heizsysteme eingespeist wird. Nach der Abgabe der Wärme fließt das abgekühlte Wasser über Rücklaufleitungen zurück zur Anlage, wo es erneut erhitzt wird.

Dank dieser effizienten Kreislauftechnik minimiert die Fernwärme Bildein Energieverluste und trägt zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei. Die Anlage kombiniert Zuverlässigkeit, Kosteneffizienz und Nachhaltigkeit, indem sie die regionale Biomasse optimal nutzt und gleichzeitig eine stabile Wärmeversorgung für die Gemeinde sicherstellt.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme Dt. Schützen

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	2005
Leistung:	850 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	67 Haushalte

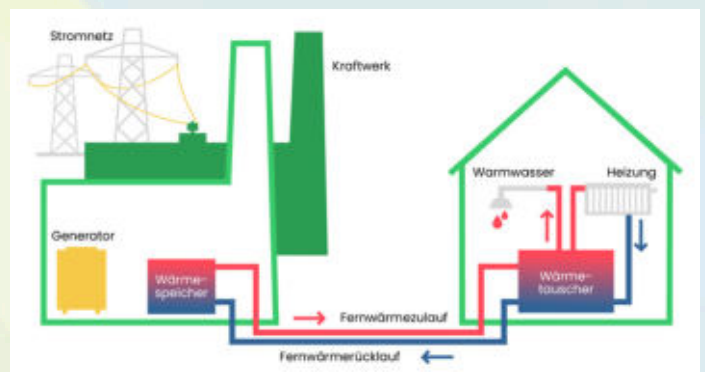
Die Fernwärme Deutsch Schützen, errichtet im Jahr 2005, versorgt die Gemeinde zuverlässig und umweltfreundlich mit Wärme. Das Herzstück der Anlage ist ein Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung und einer Wärmeleistung von 850 kW, das auf regionale Biomasse wie Holz und Holzabfälle setzt. Diese umweltfreundliche Energiequelle reduziert den Einsatz fossiler Brennstoffe und trägt maßgeblich zum Klimaschutz bei.

Über ein 4.600 Meter langes Fernwärmenetz wird die erzeugte Wärme an 67 Abnehmer verteilt, darunter private Haushalte, öffentliche Einrichtungen und Betriebe. Das heiße Wasser wird über gut isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Gebäuden transportiert, wo es über Wärmetauscher in die Heizungssysteme der Abnehmer eingespeist wird. Das abgekühlte Wasser fließt dann zurück zum Heizwerk, wo es erneut erhitzt wird.

Mit ihrem nachhaltigen Konzept bietet die Fernwärme Deutsch Schützen eine effiziente, kosteneffiziente und umweltfreundliche Wärmeversorgung, die nicht nur die regionale Biomasse nutzt, sondern auch langfristig zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt.



Quelle: MeinBezirk



Quelle: enter

# Fernwärme Dt. Tschantschendorf

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1994
Leistung:	600 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	45 Haushalte

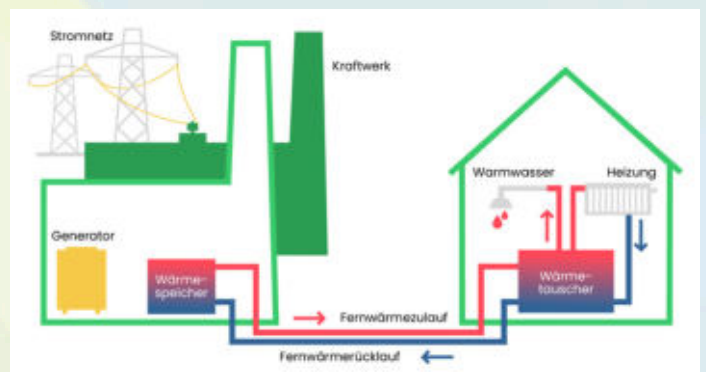
Die Fernwärme Deutsch Tschantschendorf, errichtet im Jahr 1994, bietet der Gemeinde eine umweltfreundliche und effiziente Wärmeversorgung. Das Herzstück der Anlage ist ein Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung und einer Wärmeleistung von 600 kW, das mit Hackgut aus regionalen Wäldern betrieben wird. Diese nachhaltige Energiequelle hilft, den Einsatz fossiler Brennstoffe zu reduzieren und trägt zum Schutz der Umwelt bei.

Das Heizwerk versorgt 45 Abnehmer, darunter Haushalte und öffentliche Einrichtungen, über ein 2.500 Meter langes Fernwärmenetz. Das heiße Wasser wird in gut isolierten Rohren zu den angeschlossenen Gebäuden geleitet, wo es über Wärmetauscher in die Heizungssysteme eingespeist wird. Nach der Wärmeabgabe wird das abgekühlte Wasser wieder zurück zum Heizwerk geleitet, wo es erneut erhitzt wird.

Mit dieser nachhaltigen und regionalen Energieversorgung bietet die Fernwärme Deutsch Tschantschendorf eine zuverlässige und umweltfreundliche Alternative zu herkömmlichen Heizmethoden, die sowohl die lokale Wirtschaft stärkt als auch CO<sub>2</sub>-Emissionen reduziert.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme Eberau

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	2001
Leistung:	1.000 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	84 Haushalte

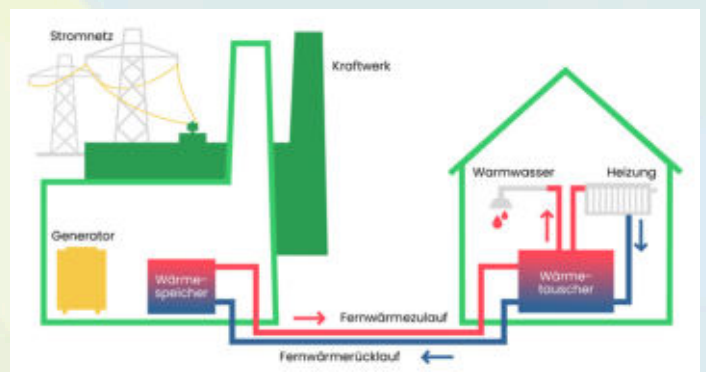
Die Fernwärme Eberau, errichtet im Jahr 2001, sorgt für eine nachhaltige und umweltfreundliche Wärmeversorgung in der Gemeinde. Im Zentrum steht ein Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung, das mit einem 1 MW Biomassekessel betrieben wird. Durch die Nutzung von regionaler Biomasse wie Holz und Holzabfällen trägt die Anlage erheblich zur Reduktion fossiler Brennstoffe bei und unterstützt den regionalen Klimaschutz.

Über ein 5.700 Meter langes Fernwärmenetz wird die erzeugte Wärme an 84 Abnehmer geliefert, darunter Haushalte, Betriebe und öffentliche Einrichtungen. Das heiße Wasser wird über isolierte Leitungen zu den Abnehmern transportiert, wo es mittels Wärmetauscher in die Heizungssysteme eingespeist wird. Das abgekühlte Wasser fließt anschließend zurück zum Heizwerk, um dort erneut erhitzt zu werden.

Mit ihrem effizienten Betrieb bietet die Fernwärme Eberau eine zuverlässige, kosteneffiziente und umweltschonende Energieversorgung, die sowohl den lokalen Energiebedarf deckt als auch die Nutzung regionaler Ressourcen fördert.



Quelle: EEE



Quelle: enter



# Fernwärme Glasing

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1992
Leistung:	2x 150 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	24 Haushalte

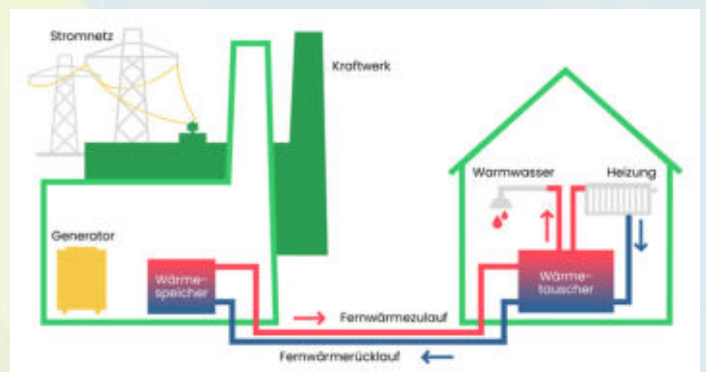
Die Fernwärme Glasing, errichtet im Jahr 1992, versorgt die Gemeinde auf nachhaltige Weise mit Wärme. Das Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung nutzt regionale Biomasse wie Holz, um umweltfreundliche Energie zu erzeugen. Durch die Verbrennung der Biomasse wird Wasser im Heizkessel erhitzt und über gut isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Abnehmern transportiert.

Die erzeugte Wärme wird über Wärmetauscher in die Heizungssysteme der angeschlossenen Gebäude eingespeist. Dabei wird die Wärmeenergie an das Heizungssystem übertragen, während das nun abgekühlte Wasser über Rücklaufleitungen zum Heizwerk zurückgeführt wird. Dort wird es erneut erhitzt und der Kreislauf beginnt von vorn. Mit einer Wärmeleistung von 2x 150 kW und einem 1.600 Meter langen Fernwärmenetz versorgt das System insgesamt 24 Abnehmer, darunter sowohl private Haushalte als auch öffentliche Einrichtungen.

Dank dieser effizienten Kreislauftechnik bietet die Fernwärme Glasing eine zuverlässige und umweltfreundliche Wärmeversorgung, die auf erneuerbaren Energien basiert und so zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen beiträgt.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme Kroatisch Tschantschendorf

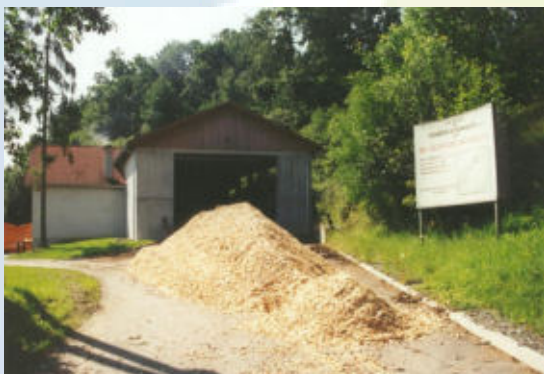
## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	1993
Leistung:	350 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	19 Haushalte

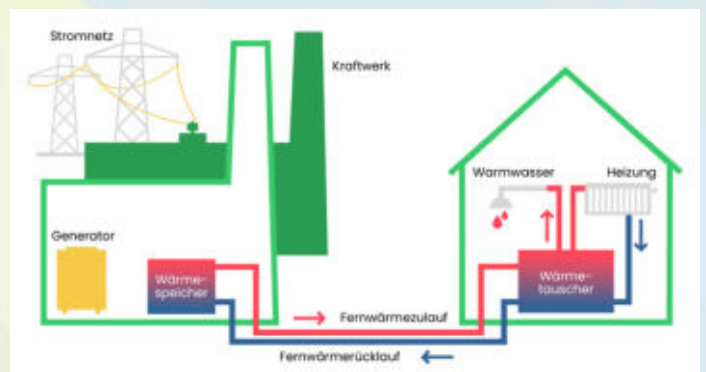
Die Fernwärme Kroatisch Tschantschendorf, gegründet im Jahr 1993, versorgt die Gemeinde effizient und umweltfreundlich mit Wärme. Das Herzstück der Anlage bildet ein Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung, das eine Wärmeleistung von 350 kW erreicht. Dieses Heizwerk nutzt regionale Biomasse, wie Holz und Holzabfälle, um saubere Energie zu erzeugen und fossile Brennstoffe zu ersetzen.

Über ein 650 Meter langes Leitungsnetz wird die erzeugte Wärme an 19 Abnehmer verteilt, darunter private Haushalte und lokale Betriebe. Das heiße Wasser wird über gut isolierte Leitungen zu den Gebäuden transportiert, wo es über Wärmetauscher in die Heizsysteme eingespeist wird. Nach der Wärmeübertragung fließt das abgekühlte Wasser zurück zum Heizwerk, um erneut erhitzt zu werden.

Die Fernwärme Kroatisch Tschantschendorf bietet eine nachhaltige, zuverlässige und kosteneffiziente Wärmeversorgung für die Gemeinde und trägt durch den Einsatz regionaler Biomasse zur Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei.



Quelle: EEE



Quelle: enter

# Fernwärme Strem

## BIOMASSEHEIZWERK MIT ROSTFEUERUNG

Baujahr:	2003
Leistung:	1.000 kW
Rohstoffe:	Holz und Holzabfälle
Größe des Netzes:	140 Haushalte

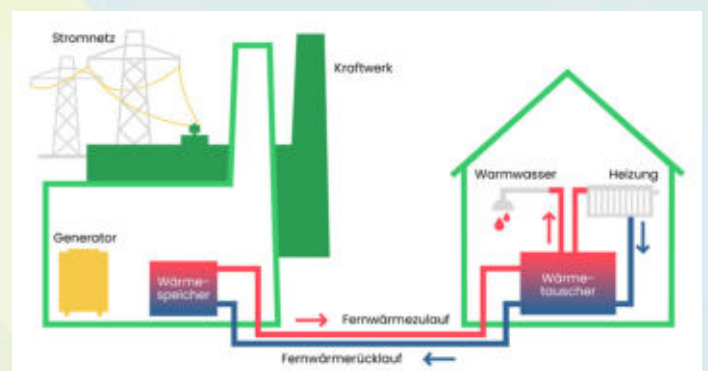
Die 2003 errichtete Fernwärme Strem versorgt die Gemeinde mit nachhaltiger Wärmeenergie. Das Biomasseheizwerk mit Rostfeuerung wurde in wenigen Monaten fertiggestellt und bietet mit 1.000 kW Wärmeleistung eine zuverlässige Versorgung für 140 Abnehmer, darunter Haushalte, Betriebe und öffentliche Einrichtungen.

Das Fernwärmenetz erstreckt sich über 5.500 Meter und transportiert die erzeugte Wärme über gut isolierte Leitungen zu den angeschlossenen Gebäuden. Dort wird die Wärme über Wärmetauscher in die Heizungssysteme eingespeist. Das abgekühlte Wasser fließt anschließend über Rücklaufleitungen zurück zum Heizwerk, wo es erneut erhitzt wird. Der jährliche Brennstoffeinsatz beträgt etwa 4.000 Schüttraummeter (srn) an Holz und Holzabfällen, die als Biomasse genutzt werden. Diese regionale und erneuerbare Energiequelle trägt zur Reduzierung fossiler Brennstoffe bei und unterstützt den Klimaschutz.

Die Fernwärme Strem bietet durch ihre durchdachte Infrastruktur und Nutzung regionaler Ressourcen eine umweltfreundliche, effiziente und kosteneffiziente Wärmeversorgung für die Gemeinde.



Quelle: Marktgemeinde Strem



Quelle: enter